

Inhaltsverzeichnis

1	Eckpunkte der Führungsphilosophie der Geschäftsleitung.....	2
2	Gegenüber den Mitarbeitenden.....	2
2.1	Führungsrichtlinien.....	2
2.2	Zu unseren Prinzipien im Bereich Zusammenarbeit gehören.....	3
2.3	Zusammenarbeit.....	3
2.4	Anerkennung.....	3
2.5	Fehler und konstruktive Kritik.....	4
2.5.1	Umgang mit Fehlern.....	4
2.5.2	Konfliktlösung.....	4
2.5.3	Tratsch und Klatsch – Mobbing.....	4
3	Der Weg zum Ziel.....	4
3.1	Information.....	4
4	Gegenüber den Bewohnern/Angehörigen.....	4

1 Eckpunkte der Führungsphilosophie der Geschäftsleitung

Vorbild

Ich lebe aus Überzeugung, meine positiv ausgerichtete und wertschätzende Einstellung zu jedem Lebewesen und stelle an mich und an die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Monteluna hohe Ansprüche, damit wir die seelischen und medizinischen Bedürfnisse zum Besten Wohl erfüllen. Dies beinhaltet auch persönliches und dankbares sowie motivierendes Verhalten zu Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeiter.

Entscheidung

Ich entscheide/delegiere rechtzeitig, bin mutig und stehe zu mir und meinen Entscheidungen.

Information und Kommunikation

Ich informiere klar, gehe Konflikte rechtzeitig an und suche faire Lösungen zum Wohler aller beteiligten.

Team

Ich schenke den Mitarbeitenden Vertrauen und fördere ihre individuellen Fähigkeiten. Unterstütze und motiviere sie zu einer positiv ausgerichteten und wertschätzenden Lebensphilosophie für sich selbst und im Umgang mit anderen.

2 Gegenüber den Mitarbeitenden

2.1 Führungsrichtlinien

Das komplette Führungskader des Seniorenzentrum Monteluna orientiert sich an diesen Führungsrichtlinien. Damit alle Mitarbeitenden dem «Vorgelebten» folgen können.

Es wird erwartet, dass alle Mitarbeiter des Seniorenzentrums diese Richtlinien nachleben.

Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil und arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Wir gehen immer von einem positiven Sein und Tun aus.

Spass und Freude bei der Arbeit erachten wir nicht nur als wichtige Voraussetzung für überzeugende Leistungen, sondern – auf Grund der Wertschätzung unserer Mitarbeitenden – auch als Bestandteil der Lebensqualität.

Wir leben die von uns erstellten Visionen, Dokumente, Leitbilder, Konzepte, Ideen und Lösungen betriebsintern.

Vorbildlich heisst für uns nicht perfekt, sondern dem besten Wohl unserer Bewohner, deren Angehörigen und dem Mitarbeiter gegenüber zu dienen und dies noch effizient, wirtschaftlich und sozial. Diese Grundsätze werden sowohl im grossen Rahmen als auch durch die einzelnen Mitarbeitenden gelebt.

Unseren Leistungsauftrag erreichen wir mit Hilfe der gemeinsamen Zielvereinbarungen. Mit regelmässigen Kontrollen und Teamsitzungen erkennen wir rechtzeitig allfällige Abweichungen. Wir ermitteln deren Ursachen und leiten die nötigen Massnahmen ein.

Unsere Anstellungsbedingungen orientieren sich an fortschrittlichen Pflegebetrieben, vergleichbarer Art. Wir fördern das bestmögliche Wohlbefinden der Mitarbeitenden und eine möglichst weitgehende Eigenverantwortung, im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen.

In Hinblick auf die Förderung der Mitarbeitenden sind wir darauf bedacht, die Aufgabenteilung unter Berücksichtigung von Fähigkeiten, Neigungen und verfügbarer Kapazität vielseitig zu gestalten.

Die Übereinstimmung von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen steht für uns im Vordergrund. Eigeninitiative und Kreativität werden im Team als auch im individuellen Bereich durch geeignete Massnahmen gefördert.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden, dass sie eigenverantwortlich innerhalb ihrer Kompetenzen handeln. Die Entscheide werden unter Berücksichtigung der Fähigkeiten dort gefällt, wo die notwendige Kompetenz vorhanden ist. Im delegierten Kompetenzbereich gefällte Entscheide werden von den Vorgesetzten loyal mitgetragen.

Entscheide sollen zeitlich so gefällt werden, dass der Erwartung der Mitarbeitenden angemessen entsprochen werden kann.

Zuverlässigkeit, Selbsteinschätzung der Fähigkeiten, Empathie für die Bewohner und Mitarbeiter haben einen besonders hohen Stellenwert. Sowie Abmachungen, sowohl gegenüber dem Vorgesetzten, dem Mitarbeitenden oder dem Bewohner.

2.2 Zu unseren Prinzipien im Bereich Zusammenarbeit gehören:

- Aktive und konstruktive Teamarbeit, faires kollegiales Verhalten und gegenseitige Unterstützung
- Unabhängig von Funktion und Stellung; Offenheit und das Bestreben, sich abzeichnende Probleme rasch und direkt anzusprechen und gemeinsam zu lösen;
- Konstruktive aufbauende Kritik zwischen allen Mitarbeitenden und über alle Hierarchiestufen.

2.3 Zusammenarbeit

Die gegenseitige Anerkennung und Belobigung von erbrachten Leistungen sowie das persönliche Verhalten stellen wichtige Pfeiler unseres kollegialen Umgangs dar.

2.4 Anerkennung

Der besondere persönliche und im Team erbrachte Einsatz der Mitarbeitenden wird in mehrfacher Hinsicht honoriert:

Durch die gebührende Gewichtung der Leistung und des Teamverhaltens, in den Mitarbeitergesprächen und demzufolge auch in den Lohngesprächen.

Durch die persönliche Anerkennung und angemessenem Lob des Vorgesetzten.

Durch die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten: wobei wir bei der Weiterbildung das Schwergewicht auf die Eigeninitiative der Mitarbeitenden legen. Die Geschäftsleitung unterstützt und honoriert jedoch die zielgerichtete fachliche Aus- und Weiterbildung.

2.5 Fehler und konstruktive Kritik

Wo gearbeitet und entschieden wird, passieren Fehler. Wir stehen offen dazu, üben Toleranz und sorgen für die notwendigen Korrekturen. Wir lernen aus Fehlern und sorgen dafür, dass sie in Zukunft vermieden werden.

2.5.1 Umgang mit Fehlern

Wir begraben Gefühle und Fehler nicht unter Ausrede-Argumenten. Die Ursachen (wie unterschiedliche Interessen, Meinungen, Vorurteile) von Konflikten müssen besprochen werden, um einerseits die Unterschiede zu nutzen und andererseits leichter einen gemeinsamen Weg zu einer guten Lösung zu finden.

2.5.2 Konfliktlösung

Drohende oder bestehende Konflikte werden zu einem möglichst frühen Zeitpunkt nach deren Bekanntwerden angesprochen, das heisst, solange das Gespräch zwischen den beteiligten Personen noch in einem umgänglichen Ton möglich und die Bereitschaft zu einer gemeinsamen Lösung vorhanden ist.

2.5.3 Tratsch und Klatsch - Mobbing

Tratsch, Getuschel und Klatsch werden bei uns nicht geduldet und sofort unterbunden indem die betroffenen Mitarbeiter zum offenen Gespräch aufgeboten werden.

3 Der Weg zum Ziel

Als Grundlage für die Erreichung der angestrebten Qualität unserer Pflege- und Betreuungsarbeit leiten wir die notwendigen Informationen so schnell wie nötig an die Geschäftsleitung weiter.

"Gärtchendenken" und "bewusstes Zurückhalten» von Informationen werden bei uns nicht geduldet.

3.1 Information

Die Gesundheit und Sicherheit, als wichtigste persönliche Ziele der Mitarbeitenden und des Unternehmens, stellen wir über die Erfüllung des Leistungsauftrages.

4 Gegenüber den Bewohnern/Angehörigen

Wir tragen, wo immer es geht, dem Grundsatz der Subsidiarität (Unterstützung) und des körperlichen und seelischen Wohlbefindens dem Bewohner gegenüber Rechnung.

Wir konzentrieren uns im Rahmen der Gesetzgebung auf das Prinzip der Verhältnismässigkeit und beschränken unser Handeln und unsere Regelungen auf das notwendige und sinnvolle Mass um alle Sicherheitsmassnahmen durchzusetzen. (Hygienegesetze, Lebensmittelgesetze, Arbeits- und Gesundheitsgesetze, Personalgesetze, Vorschriften des Kantons für Alters- und Pflegeheimbestimmungen usw.)

Unsere wichtigste Bemühung ist es: Zusammen mit allen Mitarbeitern, dem Bewohner und seinen Angehörigen, die fachlich und betreuungsmässig Best mögliche Betreuung und Begleitung zu bieten. Und unser Tun immer wieder nach den Bedürfnissen der Bewohner und deren Angehörigen auszurichten, sofern diese mit dem Wohl des ganzen Seniorenzentrum Monteluna überein gehen.

Wir haben grundsätzlich einen hohen Anspruch an die Qualität und sind für konstruktive Kritik dankbar. Die Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen muss aber auch immer unter Berücksichtigung zum Wohl des ganzen Betriebes sein und die Wirtschaftlichkeit, Machbarkeit und der Legalität miteinschliessen.

Im Umgang mit unseren Bewohnern und ihren Angehörigen sind wir aufrichtig, offen und fair. Wir argumentieren mit Fakten und wecken keine Erwartungen, die wir nach unserer Überzeugung nicht erfüllen können.

Der Umgang mit den Angehörigen und ihren Vorstellungen ist respekt- und achtungsvoll in Betracht auf ihre Lebensgeschichte welche sie mit unseren Bewohnern teilen. Wertungen stehen uns nicht zu. Wir versuchen stets einen Weg zu finden, welcher unseren Heimregeln und unserem medizinischen Wissen entspricht und den Angehörigen das Gefühl schenkt, dass sie uns in jeglichen Situationen Vertrauen können. Die Meinung der Angehörigen wird zu jederzeit einbezogen und Best möglichst umgesetzt, wenn diese zum Wohl des Bewohner ist.